

Kölliken: Ein Morgen für Frauen mit Kindern, die im «Kaktus-Alter» sind

# Kompetente Referentin – tolle Musik

**Der Frauenmorgen in der Kölliker Arche richtete sich vor allem an Frauen, die sich mit Kindern im «Kaktus-Alter», lies Teenager, herumschlagen müssen. Als spezielles Zuckerchen oder vielleicht auch als Trösterchen durften sich die Gäste an musikalischen Vorträgen erster Güte erfreuen. Zu Gast waren die Referentin Regula Schwab, der Musiker Theo Widmer und die Sängerin Rahel Spielmann.**

st. Wer Teenager zu Hause hat, weiss meistens, was der Begriff «Kaktus» in diesem Alter bedeutet. «Wie umarme ich einen Kaktus» war denn auch das Thema des Frauenmorgens am vergangenen Mittwoch in der Kölliker Arche. Vorerst aber durften die Frauen neben Kaffee und Brötchen – Andrea Mosimann begrüsst und lud zum Zugreifen ein – wunderbare Musikvorträge genießen. Theo Widmer begleitete die Sängerin Rahel Spielmann auf dem Klavier. Ihrer starken und gepflegten Stimme hätte man noch lange zuhören mögen. Insbesondere das einfühlsame «Swing low» hat es den Zuhörerinnen angetan. Theo Widmer und Rahel Spielmann lockerten den Morgen mit verschiedenen Beiträgen auf.

## Keine Expertin – aber sinnvoller Erfahrungsaustausch

Regula Schwab-Jaggi konnte als Referentin für diesen Morgen gewonnen werden. Sie widmet sich zusammen mit ihrem Mann dem Elterntuning, sieht sich aber nicht als Expertin in Familien- und vor allem nicht in Kinderfragen, ihr Ziel ist es, Erfahrungen zu teilen und vielleicht daraus zu lernen und Schlüsse zu ziehen. Sie selber lebt in einer Gross-



Zurücklehnen und geniessen: Theo Widmer begleitete die Sängerin Rahel Spielmann am Klavier. (Bild: st.)

familie mit drei eigenen und zwei angenommenen Kindern im Alter von sieben bis 17 Jahren – also zum grössten Teil im «Kaktus-Alter» – und ist schon deshalb reich an Erfahrung. Und wenn sie sich so im Saal umschaute, konnte sie feststellen, dass sie ihr Schicksal mit vielen Zuhörerinnen teilt. Zum Vornher ein gab sie bekannt, dass es nicht möglich sei, allgemein gültige Verhaltensmassnahmen aufzustellen, denn in der Erziehung sei Individualität das oberste Gebot. In einer Familie kann kaum ein Kind mit dem andern verglichen werden, jedes bringt seine Eigenheiten mit. Es sei deshalb auch wichtig, auf jedes Kind als Individuum einzugehen und seine Eigenarten zu respektieren.

## In eine positive Beziehung investieren

Regula Schwab ging auf verschiedene Themen ein, wie zum Beispiel «vom Kind zum jungen Erwachsenen» – was sich in dieser Zeit alles verändert, sowohl körperlich als auch seelisch, «warum sie so seltsam sind» – während der Pubertät ist das Hirn der Teenager sozusagen eine Art Baustelle, «das Positive sehen und betonen», denn nur auf diese Art ist es möglich, eine positive Beziehung aufzubauen, die Teenager bewusst wahrzunehmen, ihnen Wertschätzung zollen. Zwar gab Regula

Schwab auch einige Tipps im Umgang mit Teenagern, wies aber immer wieder darauf hin, dass Einfühlungsvermögen, Verständnis und Fingerspitzengefühl dringen notwendig sind. Ihren Ausführungen legte sie einen Text des Apostels Paulus zugrunde, wo es heisst:

«Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern, wie es vor dem Herrn recht ist. Ehre deinen Vater und deine Mutter: Das ist ein Hauptgebot, und ihm folgt die Verheissung: damit es dir gut geht und du lange lebst auf der Erde. Und schliesslich: Ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Weisung des Herrn!» (Epheserbrief 6, 1-4). Mit diesem letzten Vers dürfte eigentlich alles gesagt sein, was zu einem guten Start ins Leben gehört.

## Vom Erwachsen werden

Kinder haben eine hohe Abhängigkeit, die Eltern nehmen direkt Einfluss, versorgen und bestimmen. Der Teenager wird nach und nach selbstständiger, die Eltern können nur noch indirekt Einfluss nehmen, sie müssen ihnen mehr Freiheit geben und sie dabei begleiten. «Werben, diskutieren und aushandeln, Flügel schenken» waren die Schlagworte von Regula Schwab.

Die Pubertät, so Regula Schwab, ist eine wichtige Lebensphase. Heute dauert die Pubertät tendenziell länger als früher. Es sei deshalb wichtig, die altersgemässen «Aufgaben» in der jeweiligen Lebensphase zu erledigen. «Wir als Eltern und Erzieher können den Teenagern dabei helfen, den Weg ins Leben zu finden.»

Schöffland: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

# Positive Rechnungsabschlüsse 2011

(Mitg.) Die Laufende Rechnung der Einwohnergemeinde mit den Eigenwirtschaftsbetrieben Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbewirtschaftung und Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Aufwand und Ertrag von je 22'472'744 Franken ab. Der Umsatz liegt damit um rund 2,23 Mio. Franken oder um 11 Prozent über dem Voranschlag. Als Ergebnis resultieren zusätzliche Abschreibungen im Betrage von 2'004'814 Franken. Der bereinigte Nettoaufwand der Einwohnergemeinde (Aufwand der Laufenden Rechnung vermindert um den Ertrag ohne Gemeindesteuern) wird mit 6,725 Mio. Franken rund 1,50 Mio. Franken tiefer als im Voranschlag ausgewiesen. Die Belastbarkeitsquote weist mit 1'981'182 Franken einen um rund 366'000 Franken tieferen Wert als im Vorjahr aus.

## Steuern

Im vergangenen Jahr wurden, bei einem Steuerfuss von 104 Prozent, total 8,153 Mio. Franken an Einkommens- und Vermögenssteuern in Rechnung gestellt. Der budgetierte Ertrag wurde somit um 107'000 Franken nicht erreicht. Bei den Aktiensteuern hingegen durfte ein Mehrertrag von 191'000 Franken verzeichnet werden. Ebenso schlossen die Grundstückgewinnsteuern (+ 127'000 Franken) und die Erbschafts- und Schenkungssteuern (+ 155'000 Franken) deutlich über den budgetierten Werten ab.

## Investitionen

Die Nettoinvestitionen der Einwoh-

nergemeinde betragen 717'048 Franken, budgetiert waren 791'500 Franken. Bei einer Eigenfinanzierung von 2'004'814 Franken resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 1'287'767 Franken.

## Bestandesrechnung

Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde nahm im Jahre 2011 um den vorgängig erwähnten Finanzierungsüberschuss von 1'287'767 Franken auf neu 2'849'273 Franken zu.

## Eigenwirtschaftsbetriebe

Sämtliche Eigenwirtschaftsbetriebe (Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbewirtschaftung sowie die Elektrizitätsversorgung) schlossen mit Ertrags- und Finanzierungsüberschüssen ab. Entsprechend konnten die Spezialfinanzierungen dieser Betriebe geöffnet werden. Aufgrund der Umstellung vom hydrologischen Jahr auf das Kalenderjahr, beinhaltet das Rechnungsjahr 2011 die Aufwendungen und Erträge der Periode vom 1. Oktober 2010 bis zum 31. Dezember 2011.

## Ortsbürgergemeinde

Die Ortsbürgerrechnung schliesst mit einem Überschuss von insgesamt 2,218 Mio. Franken ab. Davon wurden 854'131 Franken als zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und 1'364'043 Franken als Einlage in das Eigenkapital verbucht. Das Eigenkapital der Ortsbürgergemeinde beträgt per Ende Rechnungsjahr nunmehr 15,012 Mio. Franken.

Muhen: Beiträge aus dem Stipendienfonds Dr. Gottlieb Lüscher jetzt wieder beantragen

# Studenten werden unterstützt

**An bedürftige Studenten können aus dem Stipendienfonds Dr. Gottlieb Lüscher Unterstützungsbeiträge ausgerichtet werden. Anspruchsberechtigt sind in Muhen heimatberechtigte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, unabhängig vom aktuellen Wohnsitz.**

(Mitg.) Sofern Studierende eine Bedürftigkeit nachweisen können, entsteht der Anspruch auf einen Beitrag aus dem Stipendienfonds Dr. Gottlieb Lüscher bei Beginn der Ausbildung, nach Vollendung der obligatorischen Schulpflicht. Studierende, die sich für einen Stipendienbeitrag interessieren, können das Reglement und die erforderlichen Gesuchsformulare bei der Gemeindekanzlei Muhen (E-Mail: gemeindekanzlei@muhen.ch, beziehen. Der Stipendienantrag muss bis spätestens am 31. Mai eingereicht werden.

## «Die Tagesfamilie» – Informationen am Elterncafé der Schule

Seit dem 1. Januar ist die Gemeinde Muhen Mitglied beim Verein «Die Tagesfamilie». Der Verein besteht seit über 20 Jahren und vermittelt Tagesplätze für Kinder in Familien. Mit der Gemeindegliedschaft ermöglicht die Gemeinde Muhen den Müheler Eltern, ihre Kinder zu einkommensabhängigen Tarifen betreuen zu lassen. Wer eine Betreuungsmöglichkeit sucht, oder sich als Tagesmutter oder Tagesvater anbieten will, kann sich beim Verein «Die Tagesfamilie» melden. Verantwortliche informieren über die Vereinsarbeit am Elterncafé der Schule Muhen am Montag, 26. März, von 8.30 bis 10.30 Uhr, in der Aula im Schulhaus Nord.

## Bargeldlose Zahlung bei der Gemeindeverwaltung

Ab sofort ist auf der Gemeindekanzlei, der Einwohnerkontrolle und der Finanzverwaltung ab 20 Franken eine bargeldlose Zahlung möglich. Akzeptiert werden EC-Karte, Postcard und V-Pay. Das Verwaltungsteam freut sich, diese Dienstleistung ab sofort anbieten zu können.

## Jazz-Matinée

Für die Jazz-Matinée wurde die Band «The Jazzburgers» engagiert. Der Anlass findet anlässlich des Beizlifestes am Sonntag, 6. Mai, um 10.30 Uhr statt, bei schöner Witterung auf dem Schulareal, bei schlechter Witterung in der Turnhalle Süd. Gemeinderat und Kulturkommission laden die Bevölkerung zu diesem Anlass herzlich ein.

## Steuererklärung 2011

Im Februar 2012 wurden die Steuererklärungen 2011 zugestellt. Hilfreich beim Ausfüllen ist die Gratis-Software Easy Tax, welche Schritt für Schritt durch die Steuererklärung führt. Bei Handschrift bitte einen blauen oder schwarzen Schreibstift benutzen und die Zahlen rechtsbündig in die Felder einzutragen. Keine Originalbelege beilegen, da diese nicht mehr zurückgeschickt werden können (Vollbelegscanning). Kopien können bei Abgabe der Steuererklärung auf dem Steueramt erstellt werden. Die Fristen zur Abgabe der Steuererklärung sind aufgedruckt. Sollten diese nicht ausreichen, bitte um entsprechende Rückmeldung (E-Mail: steueramt@muhen.ch).

## Prämienverbilligung für das Jahr 2013

Sofern sich ein Verbilligungsbeitrag ergibt, sind Personen anspruchsberechtigt, die am 1. Januar bei einer anerkannten Krankenkasse für die Krankenpflege-Grundversicherung angemeldet sind und im Kanton Aargau Wohnsitz haben. Massgebend für die Beurteilung sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar 2012. Der Verbilligungsbeitrag berechnet sich vom steuerbaren Einkommen und Vermögen der letzten definitiven Steueranmeldung. Das Antragsformular muss bis spätestens 31. Mai der Gemeindekanzlei SVA eingereicht werden. Dem Gesuch müssen die Krankenversicherungsausweise für das Jahr 2012 (detaillierte Aufstellung Grundversicherungsprämie vor Abzug der Prämienverbilligung) beigelegt werden. Bei Geburten oder Erwerbsaufgaben/reduktionen über 20 Prozent kann ein Nachtrag auch innert

12 Monaten seit Eintritt der Veränderung gestellt werden.

## Arbeitsjubiläen Gemeindepersonal

Folgende Gemeindeangestellte feierten am 1. Januar ihr 15. Dienstjubiläum: Maurer Rudolf, Friedhofbesorger; Moser Hans Rudolf, Betreuer Strohdachhaus; Wasser Gertrud, Leiterin/Mitarbeiterin Schul- und Gemeindebibliothek; Der Gemeinderat gratuliert den Jubilaren, dankt ihnen für die gute und pflichtbewusste Mitarbeit und wünscht ihnen sowohl beruflich wie privat weiterhin alles Gute.

## Wechsel bei der Ortsvertretung der Pro Senectute

Die Pro Senectute Aargau informiert: Nach langjähriger Tätigkeit als Ortsvertretung in Muhen hat Yvonne Zwysigg ihren Rücktritt per 31. Dezember 2011 bekanntgegeben. Als neue Ortsvertretung in Muhen konnte Verena Eichenberger, Talmatting 40, Muhen begrüsst werden. Sie unterstützt Irma Alt, Brühlstrasse 14A, Muhen, in den verschiedenen Aufgaben als Ortsvertretung, wie zum Beispiel dem Besuch zum 75. Geburtstag der Einwohner oder der Organisation der traditionellen Herbstsammlung.

## Hundemarken; neues Hundegesetz

Das neue Hundegesetz wurde am 27. November 2011 mit einem Ja-Stimmenanteil von 75 Prozent durch die Aargauer Stimmberechtigten angenommen. Die Inkraftsetzung dieses Gesetzes und der dazugehörigen Verordnung ist auf den 1. Mai geplant. Vorausgesetzt, der Regierungsrat stimmt der Ausführungsverordnung zu, wird es ab dem Jahr 2012 keine Hundemarken mehr geben. Die Identifikation der Hunde geschieht über die Mikrochipnummer und den Zugang zur Anis Datenbank. Ebenfalls soll die Hundesteuer einheitlich für den ganzen Kanton auf 115 Franken festgelegt werden. Da die neue gesetzliche Grundlage erst ab Mai wirksam wird, empfiehlt das kantonale Veterinäramt den Gemeinden, die Hundesteuern erst ab Mai einzuziehen. Sobald Näheres bekannt ist, erfolgen weitere Informationen an die Hundehalter.



Attraktive Aktionen auf dem ganzen Platz: Verschiedene Gruppen der Jugendlichen befassten sich mit der Brandbekämpfung. (Bild: st.)

Schlossrued: Eine tolle Reklame für die Jugendfeuerwehr

# Rund 80 Jugendliche angesprochen

**Die Feuerwehren Schlossrued und Schmiedrued betreuen bekanntlich die Jugendfeuerwehr Ruedertal, die sich aus Jugendlichen beider Gemeinden zusammensetzt. Nun wurde ein Informationstag für die Schulen Schmiedrued-Walde und Schlossrued veranstaltet. Rund 80 Jugendliche liessen sich zusammen mit ihren Lehrpersonen über die Jugendfeuerwehr informieren.**

st. Die Feuerwehren Schlossrued und Schmiedrued luden die Schulen der beiden Gemeinden auf den vergangenen Freitag ein, um einer eindrücklichen Informationsveranstaltung beizuwohnen mit dem Ziel, Jugendliche zum Mitmachen bei der Jugendfeuerwehr zu begeistern. In den letzten Jahren hat die Jugendfeuerwehr Ruedertal doch ab und zu von sich reden gemacht, denn bei Wettkämpfen mischen sie stets an vorderster Spitze mit.

Am Morgen kamen über 50 Schüler aus dem oberen Ruedertal nach Schlossrued. Am Nachmittag waren es rund 30 Schüler aus der Schule Schlossrued. In einem ersten Informationsteil wurden ihnen die Hintergründe der Feuerwehr, insbesondere der Jugendfeuerwehr vermittelt. Im zweiten Teil durften sie bei spektakulären Aktionen zum Teil selber mit Hand anlegen. Die Jugendlichen hatten offenbar mächtig den Plausch an diesen Brandbekämpfung-Aktionen.

## Brände können auf verschiedene Arten bekämpft werden

Erst einmal bekamen die jugendlichen Besucher das Feuerwehrmagazin und die verschiedenen Fahrzeuge erklärt. Sie zeigten sich beeindruckt über den Fahrzeugpark, welcher im Notfall ausrückt. Danach verschoben sie sich auf den offiziellen Übungsplatz der Jugendfeuerwehr hinter die Schlossrueder Turnhalle. Dort hatten die Feuerwehrleute verschiedene Feuerarten vorbereitet. Es hiess einen Friteusenbrand fachgerecht mit einem Brandtuch zu löschen, sie bekamen einen Eindruck von der Wucht und der Wirkung der Explosion einer Gaskartusche und wurden mit einer Gasbrandfeuerstelle konfrontiert, aber auch mit einem ganz normalen brennenden Holzstapel. Wer wollte, durfte mit einem Wendrohr hantieren und dabei spüren, welche Wucht der aus der Düse strömende Wasserstrahl entwickelt. Unter anderem mit Handfeuerlöschern, aber auch mit einer Kübelspritze und durch Wasserabgabe ab TLF durften die Schüler die Brände eigenhändig bekämpfen und bekamen damit den Eindruck vermittelt, wie hartnäckig Flammen weiterzüngeln können.

Erfreulich war die Tatsache, wie konzentriert die Schüler bei den Demonstrationen mit dabei waren und wie viel Mut sie bei der Brandbekämpfung an den Tag legten. Das Feuerwehrwesen scheint nach wie vor zu faszinieren, und die beiden Verantwortlichen, Ruedi Tanner und Daniel Gloor, fanden mit ihren Demonstrationen offensichtlich den Zugang zu den Schülern, sie erhoffen sich damit einige Neuzugänge bei der Jugendfeuerwehr.